

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wird Indien das neue China?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.I.10

Regionale Strukturanalysen

Wird Indien das neue China? – Wirtschaftsmächte im Vergleich

Dr. Henning Schöpke



Foto: Ashwin Naagpal/Digital Vision

China weist zwar ein höheres Wirtschaftswachstum auf als Indien. Indien holt aber auf, bleibt mit Blick auf die Infrastruktur und bedingt auf die landwirtschaftliche Entwicklung aber ein Schwellenland. China hat sich mittlerweile den Status eines Industrielandes erarbeitet, wobei die Staatsführung und das Wirtschaftssystem die Entwicklung begünstigen. Mittelfristig wird Indien ein Konkurrent Chinas, doch China wird darauf achten, dass Indien nicht zu nahe kommt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek. II
Dauer:	9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Zusammenhänge verstehen und einordnen; Indikatoren, Kennzahlen und Statistiken interpretieren; Begriffe klären; Daten analysieren; Hypothesen formulieren; Grafiken und Bilder auswerten; Internetrecherche; Mindmaps erstellen
Thematische Bereiche:	Merkmale einer Weltmacht, soziale Disparitäten, Bevölkerungsentwicklung, Bildung, Forschung, Innovationskraft, BIP, Export und Import, erneuerbare und fossile Energien, Infrastrukturen, Container-Schifffahrt, Neue Seidenstraße, Wirtschaftskorridor Indien-Nahost-Europa, Handel, Verarbeitendes Gewerbe
Medien:	Texte, Karten, Fotos, Diagramme, Grafiken, Internet, Videos

Fachliche Hinweise

Im Schatten der chinesisch-amerikanischen Systemrivalität hat sich ein Geflecht aus Staaten-Gruppen und Interessenallianzen gebildet, unter anderem BRICS mit Indien als Mitglied. Die ehemals blockfreien Staaten bilden heute entsprechend den geopolitischen Veränderungen mehr oder weniger feste Bündnisse.

Die Bundesbank prognostizierte am 24.07.2023, dass Indien in den nächsten Jahren ein gewisses Gegengewicht zu China bilden könnte.

Indien könnte ein wichtiger Player der Weltwirtschaft werden, da viele Unternehmen nach Alternativen zu China suchen. Die Bundesregierung möchte Indien enger an Europa binden – auch mit Blick auf Russland. Das erklärte Ziel von Indiens Premierminister Narendra Modi lautet: **Indien will bis 2047 eine entwickelte Volkswirtschaft sein.** Diesem Streben könnte die Idee entsprechen, den **Landesnamen von „Indien“ in „Bharat“ umzubenennen:** Trennung vom amtlichen Landesnamen, der von den britischen Kolonialherren populär gemacht wurde und daher ein Symbol der Sklaverei sei. Der Name „Bharat“ hingegen sei laut alter Hindu-Schriften der Name eines sagenumwobenen Königs gewesen. Die Großmächte Amerika, China, Indien und Russland kämpfen um die Vorherrschaft in der Welt. Lange Zeit waren die Vereinigten Staaten tonangebend. Aber das Land hat in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen an wirtschaftlicher Macht eingebüßt, während China rasant aufgestiegen ist. (faz.net 30.11.2023) Das Zitat überbewertet (noch) die Position Indiens, zeigt aber die Tendenz an, Indiens globale Position zu stärken. Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 erzeugte die US-Wirtschaft ein Fünftel der Weltproduktion, Chinas Wirtschaft erst 4 %. Im Jahr 2022 hatten sich die Verhältnisse deutlich verändert. Chinas Wirtschaft steuert nun rund 18 % der weltweiten Produktion bei, die US-Wirtschaft etwa 15 %. Auch Indien ist in den vergangenen Jahren wirtschaftlich mächtiger geworden.

Interessant ist die wirtschaftliche Entwicklung Chinas und Indiens in den Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit bis in die Neunzigerjahre.

Der Ökonom Meghnad Desai kritisierte: „Erst nachdem Rajiv Gandhi **Indien** 1991 in den Bankrott getrieben hatte, lernte Indien, seine Wirtschaft so zu führen, wie es der Rest der Welt tat. Es **gab seinen Traum der Selbstversorgung auf und schloss sich der Weltwirtschaft an.**“ Desai vergleicht Indiens ökonomischen Irrweg mit dem Chinas: „China hatte seine ersten 30 Jahre nach der Revolution von 1949 damit verschwendet, Maos hirnerrissige Pläne zu verfolgen. Deng Xiao Ping warf den maoistischen sozialistischen Weg über Bord und veränderte das Schicksal Chinas.“ (Zitate von Desai in Oliver Schulz: Neue Weltmacht Indien, Westend Verlag: Frankfurt 2023, S. 164/165) Ab 1991 profitierte Indien wirtschaftlich vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der sozialistisch-marktwirtschaftlichen Ausrichtung (offizieller Begriff, realistischer: „weitgehend kapitalistisch“) Chinas. Noch ist Chinas Volkswirtschaft nicht eine der fünf am besten wachsenden Volkswirtschaften in Asien, aber es hat die ersten 40 Jahre der schrecklichen Wirtschaftsleistung hinter sich gelassen.

Der durch Russland provozierte Argwohn, sich durch Handel abhängig machen zu können, erzeugt Skepsis gegenüber dem Handel mit China. Geht es Xi Jinping um mehr als bloßen Handel, um mehr als den Bau von Häfen, Eisenbahnlinien, Flughäfen und Industrieparks in Asien, Europa, Afrika? Steckt dahinter das Streben nach Weltherrschaft? Viele westliche Staaten überdenken ihr Verhalten gegenüber China. So zieht sich Italien laut Medien aus Chinas „Neuer Seidenstraße“ zurück. Italien hatte sich als einziger G7-Staat 2019 dem 2013 gestarteten Projekt angeschlossen. Diese Pressemitteilung belegt, dass Chinas Bemühen, seinen wirtschaftlichen Einfluss auf anderen Kontinenten auszubauen, auf Widerstand stößt und damit das Aufstreben des demokratisch orientierten Indien begünstigt.

Das chinesisch-indische Verhältnis

Die wirtschaftlichen Beziehungen sind geordnet. Problematischer ist die militärische Situation, die auf die Wirtschaft naturgemäß einwirkt. Grenzkonflikte flammen immer wieder auf, so 1962 und 2020. Zankapfel sind immer Grenzstreitigkeiten im Gebirge bzw. an Pässen. Die Flucht des Dalai Lama von Tibet nach Indien und die Errichtung der Exilregierung, als deren Folge viele Tibeterinnen und Tibeter nach Indien flüchteten, missfielen China. Bei militärisch ausgetragenen Grenzkonflikten kann China stets seine Überlegenheit demonstrieren.

Modis strategische Neuausrichtung

Indiens Zurückhaltung bezüglich des russischen Angriffs auf die Ukraine und den gegenüber Russland verhängten Sanktionen zeigt Modis Interesse an guten wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland. Schließlich ist Indien auf die Lieferung von Waffen, Öl und Gas angewiesen. In der Partnerschaft mit Russland demonstriert Indien jedoch auch das gewachsene Selbstbewusstsein. Der Historiker Tom Grunfeld meint: „Modi bemüht sich um gute Beziehungen zu allen Seiten: zu Russland, den USA und China. Und Indien ist groß genug, dass das langfristig gelingen könnte.“ (Zitat: Oliver Schulz: Neue Weltmacht Indien, Westend Verlag: Frankfurt 2023, S. 181) Die USA und Indien nähern sich immer mehr an. Heute gilt Indien als wichtiger Verteidigungspartner der Vereinigten Staaten und als strategischer Partner gegen China. Die Zusage des US-Präsidenten Bush im Jahr 2006 anlässlich seines Besuches in der IT-Metropole Hyderabad zu Manmohan Singh, dem Vorgänger Modis, könnte problemlos in die Amtszeit Modis transferiert werden: „Indien ist ein großartiges Beispiel für Demokratie. Es ... hat verschiedene religiöse Köpfe, aber jeder fühlt sich in seiner Religion wohl. Die Welt braucht Indien.“ (Oliver Schulz: Neue Weltmacht Indien, Westend Verlag: Frankfurt 2023, S. 188) Der sachlichen Korrektheit halber sei angemerkt: Obwohl sich in Indien Hindus und Muslime in ihrer Religion wohlfühlen, schließt das leider keine bürgerkriegsähnlichen Konflikte aus. Diesbezüglich hält sich Modi schon fast zu diplomatisch zurück.

In Modis Amtszeit sind die wirtschaftlichen Verflechtungen mit den USA vor allem bezüglich der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Ingenieurwesens und der Medizin enger geworden, wenngleich die militärische Kooperation der wichtigste Bereich bleibt.

Beim Besuch der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock in Indien 2022 stellte sie die Wertegemeinschaft von Demokratie, Menschenrechten und Freiheit als Basis wirtschaftlicher Beziehungen heraus. Kritisch ist anzumerken, dass die sozioökonomische Schere noch weit auseinanderklafft sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter, Kasten, Religionen noch nicht hergestellt ist und der Bildungssektor international konkurrenzfähig gemacht werden muss, um das Land zu befrieden. Noch ähnelt Indien einem gesellschaftlichen Pulverfass.

Indien entwickelt sich zur wirtschaftlichen Großmacht

Indien, nach der britischen Kolonialherrschaft als blockfreies Land gegründet, war zunächst von sozialistischen Ideen geprägt. Heute ist Indien das größte demokratische Land der Welt. Seit den 90er-Jahren rüstet sich Indien für die Zukunft, fühlt sich der ökonomischen Liberalisierung verpflichtet und hat sich für den Welthandel geöffnet. Indien will einerseits Russland nicht verärgern, da es auf dessen Rohstoffe und militärische Ausrüstung angewiesen ist, andererseits will Indien die Beziehungen zum Westen ausbauen. China wird nicht zuletzt wegen des Kaschmir-Konflikts als Bedrohung empfunden. Indien fühlt sich wegen der Expansionsbestrebungen Chinas im Zuge der Neuen Seidenstraße bedrängt. Dem wirtschaftlichen Erfolg (IT in den Metropolen Bangalore und Hyderabad, eigene Automobilproduktion) und dem Ausbau der Infrastruktur (Straßen-, Eisenbahn- und Flughafennetz) stehen jedoch große soziale Probleme gegenüber: So kämpft Indien gegen große Armut, zunehmende Ungleichheit, Analphabetismus, Korruption, Schulabbrecher, Kinder-

arbeit, Unterdrückung von Frauen und Randgruppen, Umweltverschmutzung sowie ethnische und religiöse Konflikte. „Die obersten 1 % verfügen über etwa 40 % des gesamten Vermögens, verglichen mit den 3 %, über die die unteren 50 % Indiens verfügen.“ (Malik, Ibran: The myth of Indian middle class. Greater Kashmir. 13.10.2022)

Indien ist ein Land der Kontraste: Schon längst nicht mehr ein Dritte-Welt-Land, hat sich Indien mit seinem Status zwischen Industrie- und Schwellenland zu einem ernst zu nehmenden Partner entwickelt. Ein Land zwischen Rekordwachstum und Armut, Fortschritt und Kasten-Gesellschaft. Indien ist eine Atommacht, G-20-Mitglied und gehört zu den BRICS-Staaten.

Entsprechend skeptisch äußerte sich Volker Treier, Außenwirtschaftschef bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK): „Natürlich hat Indien großes Potenzial. Aber zu erwarten, dass das Land innerhalb weniger Jahre China als Wirtschaftspartner Europas ersetzen könnte, wäre überzogen.“ Ähnlich äußerte sich der Ökonom Ashoka Mody von der US-Universität Princeton, der vor massiven Enttäuschungen in dem Schwellenland warnt, das zum neuen Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden möchte. „Die Behauptung, dass Indien boomt, ist völlig falsch. Indien kann mit Chinas Produktivität nicht mithalten. Die Lücke ist riesig und wird stetig größer“, sagte er im Gespräch mit dem Handelsblatt.

Die indische Wirtschaft – ein Überblick

Die indische Wirtschaft liegt derzeit auf Rang sechs unter den weltweit größten Volkswirtschaften, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Indien zählt mit Brasilien, Russland, China und Südafrika zu den **BRICS-Staaten**, den fünf wichtigsten Wachstumsmärkten der Welt.

Im Gegensatz zum asiatischen Wirtschaftswunder in Südkorea, Singapur und Taiwan sowie in der zweiten Wachstumswellen in China hinkte die Entwicklung in Indien deutlich hinterher. Der indische Ökonom Meghnad Desai meinte: „Indien hat eine Wachstumsrate von einem Prozent pro Jahr und Kopf. Während asiatische Wirtschaftstiger die großen Nachrichten der Siebziger- und Achtzigerjahre waren, ging Indien bankrott.“ In den vergangenen Jahrzehnten hat das indische BIP **aufgrund wirtschaftlicher Reformen enorme Wachstumsphasen** erlebt, nachdem dank ökonomischer Reformen 1991 die Grundlage für einen Großteil des seitherigen Wirtschaftswachstums geschaffen worden war. So sicherte die indische Regierung vor allem eine **liberale Wirtschaftsreform** zu, um im Rahmen einer Rettungsmaßnahme durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) das Wachstum zu steigern und zu ausländischen Direktinvestitionen zu motivieren. Das bedeutete das Ende von Jawaharlal Nehrus sozialistisch geprägter Idee und autarker Versorgung. Allerdings hilft der **neoliberale Kapitalismus** den Reichen mehr als den Armen. Die Steuern waren zu senken und die Importzölle für verschiedene Importgüter zu verringern. Die Alphabetisierungsrate und die Lebensmittelverfügbarkeit wurden hauptsächlich in den Städten gesteigert.

Nachdem das Land über viele Jahre hohe Wachstumsraten bis zu 10 % verzeichnen konnte, stürzte das Wirtschaftswachstum in Indien im Corona-Jahr 2021 jedoch auf rund –6,6 % ab. Im Jahr 2023 wurde ein Wachstum von rund 7,8 % verzeichnet. Mit einem prognostizierten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 3.572,1 Mrd. US-Dollar für 2023 belegt das Land Rang fünf der größten Volkswirtschaften der Welt. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf hat sich zwar seit 2008 fast verdoppelt, liegt aber mit ca. 2.731 US-Dollar je Einwohner (2023) weit unter dem Niveau anderer Industrie- und Schwellenländer an 136. Stelle im weltweiten Vergleich des Pro-Kopf-Einkommens. Das aktuelle Wachstum der indischen Wirtschaft macht das Land zu einem interessanten Kandidaten für Investoren, da das Wachstum in absehbarer Zeit anhält und Indien in den nächsten 25 Jahren unter die Top 50 bringen könnte.

Der deutlich höhere Anteil der Industrie in China und der geringere Anteil der Landwirtschaft am BIP wird Chinas Rang als Wirtschaftsmacht stärker manifestieren als Indiens Anspruchsdenken.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige Indiens

1. Die **Landwirtschaft** macht ca. 18,4 % des indischen BIP aus. Etwa 45 % der arbeitenden Bevölkerung Indiens sind in der Landwirtschaft tätig. Dabei kommen viele der in diesem Sektor arbeitenden Menschen aus ärmeren Bevölkerungsgruppen. Indien ist einer der weltweit führenden Exporteure von Reis, Weizen, Baumwolle und Zuckerrohr.
2. Der **industrielle Sektor** umfasst eine große Anzahl Fertigungs- und Produktionsbranchen in Indien. Dazu gehören Bergbau, Bauwesen und Energieerzeugung. Die Industrie trägt 28,2 % zum BIP Indiens bei.
3. Die **Dienstleistungsbranche** ist die größte Branche in Indien mit einem Löwenanteil von 53,3 % des BIP. Dienstleistungen umfassen Regierungsbehörden, Transportwesen, Kommunikationswesen, den Finanzsektor und alle anderen privaten Unternehmen, die keine materiellen Güter herstellen.

Zukunft der indischen Wirtschaft

Wenn Indien seine Chance nutzt, kann es sich zu einem der Wirtschaftsstandorte der Zukunft entwickeln. Indien ist für europäische Unternehmen aufgrund geringer Lohn- und Produktionskosten sowie einer wachsenden Anzahl junger gut ausgebildeter Arbeitskräfte ein besonders attraktiver Beschaffungsmarkt. Probleme sind weiterhin anhaltende Bürokratie und Korruption.

Viele Menschen in Indien sind der Überzeugung, dass die Städte mehr Möglichkeiten bieten als das Land, daher werden sich städtische Gebiete vermutlich ausdehnen. Um den zusätzlichen Wohnraumbedarf zu decken, werden landwirtschaftlich genutzte Flächen geopfert werden müssen. Mit der raschen Industrialisierung in Indien stiegen die Kohlendioxidemissionen.

Trends:

E-Commerce wird der neue Shopping-Standard

Nach Angaben des Online-Shop-Dienstleisters Shopify haben 2020 über 150 Mio. Menschen zum ersten Mal online eingekauft. Allein der indische E-Commerce-Markt wird Schätzungen zufolge bis 2025 von 46,2 Mrd. US-Dollar auf 111 Mrd. US-Dollar anwachsen. Im Jahr 2030 wird er ein geschätztes Umsatzvolumen von 350 Mrd. US-Dollar erreichen. Schon vorher könnte E-Commerce mit Social Support zu einem großen Trendthema werden – personalisierte Angebote und Empfehlungen könnten so helfen, sich von anderen Anbietern in einem heiß umkämpften Markt abzuheben.

Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung

Indien verfügt über etwa 13 % der weltweiten Ackerflächen. Mit einem breiten Spektrum an Klimabedingungen gehört Indien in mehreren Kategorien zu den weltweit wichtigsten Erzeugern. Vor allem bei Baumwolle, Reis, Getreide und Soja kann Indien eine Spitzenposition einnehmen. Die indische Landwirtschaft wird bis 2027 voraussichtlich um durchschnittlich 5 % pro Jahr wachsen. Dafür sind moderne Anbaumethoden und die Nutzung der neuesten Erkenntnisse im Bereich Biotechnologie notwendig. Zudem sollten neue wassersparende Mikrobewässerungsmethoden auf den Feldern und Plantagen eingesetzt werden.

Wirtschaftsreformen und digitale Wettbewerbsfähigkeit

Um ausländische Investoren anzulocken, hat die indische Regierung die Beschränkungen für ausländische Direktinvestitionen gelockert. Indien hat sich zu einem informationstechnologischen Kraftpaket entwickelt. Indische Hightech-Unternehmen können es in vielen Bereichen mit der internationalen Konkurrenz aufnehmen. Exemplarisch seien hier Telekommunikation, die Textilbranche oder der Maschinenbau genannt. Neben China und den USA hat sich Indien zudem als führende Kraft auf den globalen Spielfeldern der Technikinnovation und Digitalisierung etabliert.

Bildungsreformen

Der indische Bildungssektor steht vor einer Mammutaufgabe: Er sollte in den nächsten zwei Jahrzehnten jedes Jahr 7 Mio. zusätzlichen Kindern eine hochwertige, formale Bildung ermöglichen. Mit der derzeitigen Investition von 3 % des indischen Bruttoinlandsprodukts wird dieses Ziel nicht erreicht. Ein Ansatz sieht die Verlängerung der durchschnittlichen Schuljahre vor – von derzeit 7 Jahre auf 10 Jahre bis 2034. Das 2010 verabschiedete Gesetz zum Recht auf Bildung hat dafür den Weg geebnet.

Elektrofahrzeuge statt Tuktuk

Produktionszahlen von Elektrofahrzeugen werden explodieren. Kleine zwei- oder dreirädrige Fahrzeuge zur Personen- oder Warenbeförderung sind in den indischen Städten allgegenwärtig: Tuktuks. Der tuckernde Sound der Zweitaktmotoren hat diesen Autorikshas ihren Spitznamen beschert. Doch schon bald könnten die kleinen Fahrzeuge komplett durch Modelle mit Elektromotoren verdrängt werden. Das Problem sind die angespannten Lieferketten, die solche Vorhersagen schwierig machen.

Transformationsprozesse in China

In China begann die Transformation zu einer sozialistischen Marktwirtschaft im Jahr 1978. Die Reform- und Öffnungspolitik startete mit der Auflösung der Volkskommunen in der Landwirtschaft und der Duldung sowohl von Privatwirtschaft als auch ausländischen Direktinvestitionen. Dies geschah aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Leistungen der traditionellen Staatsunternehmen. Ab dem Jahr 2004 waren die Hälfte der übrig gebliebenen staatseigenen Unternehmen in Aktiengesellschaften umgewandelt.

Vergleich der Infrastruktur in Indien und China

China weist eine weit bessere Infrastruktur auf als Indien und verfügt über die größten **Containerhäfen** der Welt. Mittlerweile verfügt China auch über ein **differenziertes Flughafen- und Bahnnetz** mit langen Strecken für Hochgeschwindigkeitszüge. Dank des verbesserten städtischen Personennahverkehrs steigt die arbeitende Bevölkerung aus dem ländlichen Umland zunehmend in den zeitsparenden öffentlichen Personennahverkehr um.

Dagegen ist die **indische Verkehrsinfrastruktur** trotz beachtlicher Fortschritte bei der Investition in die Verbesserung von Straßen, Schienen und Häfen **noch stark verbesserungswürdig**. Das marode Schienennetz entschleunigt die Reisezeit und erzeugt Unpünktlichkeit. Die Züge sind überfüllt, junge Reisenden stehen häufig außerhalb des Waggoninneren auf der Plattform.

Stromnetze, Wasserversorgung und Kommunikationsstruktur halten mit dem wirtschaftlichen Fortschritt noch nicht mit.

Vergleich von Import und Export in Indien und China

Indien wird für Produkte „Made in Germany“ ein zunehmend bedeutender Absatzmarkt und hat im ersten Halbjahr 2023 deutlich mehr Waren bezogen (>19 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat). Dabei handelt es sich vorrangig um Maschinen, chemische Produkte sowie sonstige Fahrzeuge (Züge, Schiffe und Flugzeuge). Dennoch ist Indien noch lange kein so bedeutender Absatzmarkt wie China. Allein im Monat Juni verkauften die deutschen Exporteure mehr Waren nach China als im gesamten ersten Halbjahr nach Indien. Die Hoffnung der externen Autoindustrie, Indien könne das nächste China werden, erscheint reichlich überzogen. Indien wird als Ergänzung zu China gesehen, nicht als Ersatz. In der Weltmarktproduktion für Elektronikgüter ist Indien ein Global Player geworden. Indiens Wirtschaft wird immer stärker exportorientiert ausgerichtet und hat wegen seines hohen Potenzials an gut ausgebildeten Menschen einen hohen Rang in den Branchen Dienstleistungen, Pharmazie, Chemie sowie Digitaltechnologie und Mikroelektronik.

Vergleich der demografischen Entwicklung in Indien und China

Seit Ende April 2023 ist Indien offiziell die bevölkerungsreichste Nation der Erde. Damit hat Indien China von Platz 1 verdrängt. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen leben ca. 1,429 Mrd. Menschen in Indien. Aktuell ist Indien die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt, 2030 will Indien auf Platz 3 vorrücken. Die Alphabetisierungsrate steigt, ebenso die gesundheitliche Versorgung.

Indien hat eine wachsende junge Bevölkerung und somit ein großes Arbeitskräftepotenzial. Man spricht von einer **demografischen Dividende**. Diese Generation wird das Wirtschaftswachstum und die Nachfrage ankurbeln. Voraussetzung sind entsprechende Ausbildungsstandards, Gesundheitsstandards und die entsprechenden Arbeitsplätze. Hier herrscht jedoch ein Mangel. Der öffentliche Bereich der Gesundheitsversorgung ist unterentwickelt. Es gibt lange Warteschlangen, die Hygiene ist bedenklich und die Basisausstattung der Gesundheitsstationen ist schlecht. Dagegen ist der private Sektor so gut ausgebaut, dass Indien das am stärksten privatisierte Gesundheitssystem der Welt hat.

Mit nur knapp 76 % der Inderinnen und Inder, die lesen und schreiben können, schneidet Indien im Vergleich zu China oder anderen südostasiatischen Schwellenländern schlechter ab. Die **alternde Bevölkerung Chinas** belastet die sozialen Sicherungssysteme, zumal das Renteneintrittsalter eines der niedrigsten der Welt ist (Männer mit 60 Jahren, Fabrikarbeiterinnen mit 50 Jahren). Daraus resultierte die „demografische Dividende“, das heißt, bei sinkender Geburtenzahl je Frau zeichnet sich bei gleichzeitig steigendem Anteil der Erwerbstätigen ein wirtschaftlicher Profit ab.

Stellenwert des BRICS

BRICS wurde als Organisation von Schwellenländern 2009 gegründet. Diese einigten sich im August 2023 auf eine umfangreiche und schnelle Erweiterung ihres Bündnisses um sechs Länder ab Januar 2024: Saudi-Arabien, Argentinien, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Ägypten, Iran und Äthiopien. Damit ist China als weltweit größter Ölimporteur in einem Wirtschaftsblock mit dem wichtigsten Ölexporteur, Saudi-Arabien. China hatte darauf angesichts des Handelsstreits mit den USA mit zunehmender Vehemenz gedrängt – und sich schließlich durchgesetzt. **China dominiert im BRICS und treibt mit Unterstützung Russlands dessen Erweiterung voran, um den eigenen Einfluss zu erhöhen.** China bestimmt gemeinsam mit Indien 69 % des Außenhandels. China möchte mit der BRICS-Gruppe ein Gegengewicht zu den USA schaffen und westlich dominierte Bündnisse schwächen.

Wirtschaftskorridor Indien-Nahost-Europa (IMEEC)

Einen Monat nach der Erweiterung des BRICS hat Indien mit dem beim G20-Gipfel in Indien im September 2023 initiierten Projekt IMEEC Entschlossenheit gezeigt, sein Wachstum mit dem Westen zu verknüpfen und sich zu öffnen. Interessant, dass Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sowohl dem BRICS als auch dem IMEEC als vollwertige Mitglieder angehören. Denn der Wirtschaftskorridor **Indien-Nahost-Europa (IMEEC)** ist ein Konkurrenz Bündnis, hinter dem vor allem Indien, die USA und mit Italien weite Teile der EU, stehen. Indien und die USA nutzten beim G20-Gipfel die Gunst der Stunde für ein **Gegenmodell zur Neuen Seidenstraße**.

Narendra Modi, Indiens Premier und als solcher Vorsitzender des G-20-Gipfels 2023 in Neu-Delhi, zeigte dort das gewachsene Selbstbewusstsein seines Landes

Mit der Beteiligung des Subkontinents Indien an IMEEC ist „eine der größten und am stärksten wachsenden Volkswirtschaften der Welt an Bord“ (Holger Görg, Chef der Handelsabteilung beim Kieler Institut für Weltwirtschaft). Vielmehr, so Francesca Ghiretti, Analystin beim Berliner Mercator-Institut für China-Studien (Merics), sei die Regierung Modi auch stark am Erfolg des Projekts interessiert, „weil sie nicht will, dass China der alles dominierende Faktor in Asien bleibt“.

Chinas Überlegenheit gegenüber Indien

- viele Menschen im arbeitsfähigen Alter
- hohes Arbeitskräftepotenzial in urbanen Centren
- bessere Ausbildung und Schulabschlüsse, wenig Analphabeten
- bessere Lehrerversorgung
- deutlich mehr Forschung zum Thema KI
- führend bei der Produktion von CO₂-armem Wasserstoff
- hohe Einsatzquote von Industrierobotern
- höhere Innovationskraft
- Industriestaat
- größter Anteil am weltweiten BIP
- gute Infrastruktur
- größte Containerhäfen der Welt
- differenziertes Flughafen- und Bahnnetz
- verbesserter städtischer Nahverkehr
- geringere Umweltverschmutzung trotz weiterhin hoher Emissionen
- weltweit hohe und tendenziell stärker steigende Fahrzeugproduktion
- steigende Tendenz in der Handelsschifffahrt
- verstärkter Handelsaufschwung dank des Megaprojekts der Neuen Seidenstraße
- stärker steigende landwirtschaftliche Produktion
- weltweit höchster Anteil der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion
- hoher Exportwert des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten
- sehr hohe Produktionsleistung und Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes
- weltweit höchste materielle Industrieproduktion
- extrem hohe Energieproduktion mithilfe von Kernenergie sowie mit fossilen und erneuerbaren Brennstoffen

Chinas Schwächen im Vergleich zu Indiens Stärken

- vorsorgliche Abkehr von Handelspartnern, die wirtschaftliche Verknüpfungen diversifizieren
- die alternde Bevölkerung Chinas belastet die sozialen Sicherungssysteme
- sinkender Anteil junger Menschen
- Leistungsdruck
- geringerer Verbrauch erneuerbarer Energien
- höherer Anteil der Landwirtschaft an den Wirtschaftssektoren
- sehr hoher Importwert des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten

Gleichwertigkeit

- Bevölkerungszahl
- Diskrepanz der Entwicklung Stadt-Land
- Abbau von Armut
- Förderung der Bildung
- Forschung
- hohe Innovationskraft
- Wachstum der Wirtschaft
- starke Exportorientierung
- Dienstleistungen dominieren als Wirtschaftssektor
- höchste Anzahl an Kohlekraftwerken

Fazit

Indien wird Chinas Status als Weltmacht auf absehbare Zeit nicht erreichen – auch nicht dessen Stellung als Wirtschaftsmacht. Das schließt eine Teilnahme am Spiel der führenden Weltmächte und eine Erweiterung des Einflusses auf den Handel und wirtschaftspolitische Entscheidungen nicht aus. Das als Frage formulierte Thema der Unterrichtseinheit „Boom in Indien – aufstrebende Konkurrenz für China?“ ist zu bejahen, wenngleich Indien wegen seiner selbstbewusst vorgetragenen Autonomie in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein eigenwilliger Partner bleibt.

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Einstieg in Materialien, die mit Fotos beginnen, erfolgt als Brainstorming. Die Schülerinnen und Schüler ordnen Fotos einer der beiden Weltmächte zu (**M 1**). Zudem hinterfragen sie in Gruppenarbeit deren Bedeutung für die jeweilige Großmacht. Zunächst erörtern sie Fotos hinsichtlich ihrer Bedeutung als Vorbild und des Anspruchsdenkens der Vorbilder. Die Statements der führenden Politiker stellen sie als Ergebnisse der Gruppenarbeit tabellarisch einander gegenüber. Die Lernenden begründen und ergänzen vorgegebene Merkmale einer Weltmacht (**M 2**). Sie vergleichen Prognosen zur weiteren Entwicklung der Bevölkerungszahl und nehmen dazu Stellung (**M 3**). Sie erörtern die Bedeutung sozialer Unterschiede für das Weltmachtstreben vor allem von Indien (**M 4**). Bildung, Forschung und Hightech haben einen hohen Stellenwert vor allem in einer Weltmacht. Wie sieht die entsprechende Entwicklung in China und Indien aus (**M 5–M 7**)? Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit vorgegebenen Merkmalen der Wirtschaft und deren Entwicklung in beiden Ländern (**M 8/M 9**). Die Lernenden stellen sich der Frage, welche Bedeutung Umweltschutz für die wirtschaftliche Entwicklung einer Weltmacht hat (**M 10**). Die folgenden Materialien widmen sich verschiedenen Infrastrukturen. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ihre Bedeutung für eine Weltmacht (**M 11–M 13**). Anhand einer Karte stellen sie den wachsenden Einfluss der Handelsbeziehungen dar und erörtern deren unterschiedliche Zielsetzung (**M 14**). **M 15** befasst sich damit, wie sich die wirtschaftliche Öffnung auf den Entwicklungsstand und den Konsum auswirkt. Die Lernenden beschäftigen sich mit den Merkmalen „Landwirtschaft“, „Verarbeitendes Gewerbe“, „Industrie“, „Handel“ und „Energienutzung“ in China und Indien (**M 16–M 20**). Die Unterrichtseinheit schließt mit einer Tabelle ab, in der die Vor- und Nachteile Chinas gegenüber der aufstrebenden Weltmacht Indien gegenübergestellt werden (**M 21**).

Weiterführende Medien

Literaturtipps

- Hardaker, Sina, Dannenberg, Peter (Hrsg.): China. Geographien einer Weltmacht. Springer Verlag: Berlin 2023.
Das Buch hilft dabei, die Geografie, Politik, Gesellschaft und Kultur sowie die unterschiedlichen Regionen und Facetten des Landes China besser zu verstehen.
- Schulz, Oliver: Neue Weltmacht Indien: Geostrategie, Wirtschaftsriese, Wissenslabor. Westend Verlag: Frankfurt am Main 2023.
Der Autor liefert einen tiefen Einblick in die verschiedenen Facetten der indischen Gesellschaft und gibt einen Überblick über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsperspektiven der neuen Supermacht.

Videoclips und Filme

- India's auto boom: The next China? DW Rev Cars and Mobility. Dauer: 19:47 Min., 30.12.2023, Autor: DW, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=nPO35TulXK4>
Kann Indien im Automobilsektor das neue China werden? Im Videoclip in englischer Sprache geben Fachleute ihre Einschätzung dazu.
- Indien – Der Gigant erwacht. ZDF. Dauer: 43:33 Min., 05.05.2024, Autor: Johannes Hano, zu finden unter https://www.youtube.com/watch?v=c4f0Blc8P_Y
Indien hat das Ziel, eine Weltmacht zu werden. Der Videoclip zeigt, wie weit das Land ist.
- Indien und China – Duell der Giganten. Mit offenen Karten. Arte TV. Dauer: 12:17 Min., 07.10.2023, Autor: Frédéric Ramade, zu finden unter <https://www.youtube.com/watch?v=G8IL0vx3IBM>
Die Bevölkerungszahlen Indiens und Chinas sind beinahe gleich groß. Die beiden Länder sind aber ansonsten von vielen Gegensätzen geprägt. Der Videoclip zeigt Beispiele.
- Indiens Gesellschaft im Wandel, FWU-Film: 29 Min., 2019, FWU Nr. 5511373.
Der Film thematisiert den starken Kontrast zwischen Stadt und Land in Indien sowie das durch den Hinduismus geprägte Kastenwesen.
- Indien – Büro zur Welt. FWU-Film: 22 Min., 2015, FWU-Nr. 5511134.
Der Film zeigt Bangalore und Hyderabad als Beispiele des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Sektoren IT-Industrie und Hightech.

Internetadresse

- Destatis
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/inhalt.html#a4p10098w>
Die Website informiert über aktuelle Statistiken zu Indien und China.

[Letzter Abruf der Internetadressen: 24.07.2024]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: China und Indien

M 1 **Politische Leitbilder in China und Indien** / Brainstorming, Zuordnen von Fotos, Interpretieren von Texten

Benötigt: Whiteboard

2. Stunde

Thema: Indien und China im Vergleich

M 2 **Was macht eine Weltmacht aus?** / Ergänzen und Begründen von Merkmalen, Diskussion

M 3 **Bevölkerungsentwicklung – China und Indien im Vergleich** / Prognostizieren der Bevölkerungsentwicklung

M 4 **Soziale Disparitäten – sozioökonomische Indikatoren im Vergleich** / Zuordnen von Fotos

Benötigt: Whiteboard

3. Stunde

Thema: Stellenwert von Bildung und Forschung

M 5 **Bildung – Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung** / Zuordnen von Fotos, Vergleich von Informationen aus Foto und Text, Internetrecherche

M 6 **Forschung – Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung** / Ermitteln der Bedeutung von KI-Forschung für Indien und China

M 7 **Hightech-Präsenz** / Auswerten von Grafik, Text und Foto

Benötigt: Internet

4. Stunde

Thema: Wirtschaft – Indien und China im Vergleich

M 8 **Indien und China – Wirtschaft im Vergleich** / Interpretieren von Cartoons, Analysieren von Grafiken, Vergleich und Analyse von Daten

M 9 **Wachstum der Wirtschaft** / Beschreiben und Vergleichen von Grafiken, Diskussion

5. Stunde

Thema: Umweltschutz und Infrastruktur

M 10 **Bedeutung des Umweltschutzes** / Zuordnen von Fotos, Diskussion, Nennen von Beispielen und Ursachen von Umweltverschmutzung

M 11 **Bedeutung der Infrastruktur – Schienenverkehr** / Zuordnen von Fotos, Beschreiben und Begründen der Entwicklung, Erörtern des Kontexts, Zusammenstellen von Argumenten, Formulieren von Hypothesen

Benötigt: Whiteboard

6. Stunde

Thema: Infrastruktur und Schifffahrt

M 12 **Bedeutung der Infrastruktur – Straßenverkehr** / Zuordnen von Fotos, Erörtern des Kontexts, Stellungnahme, Diskussion, Auswertung

M 13 **Bedeutung der Schifffahrt** / Zuordnen von Fotos, Erörtern der Bedeutung, Vergleich von Daten, Internetrecherche

Benötigt: Internet

7. Stunde

Thema: Globale Wirtschaft, Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe

M 14 **Zunehmendes Einwirken auf die globale Wirtschaft** / Beschreiben und Vergleich von Strategien

M 15 **Wirtschaftliche Öffnung gen Westen** / Diskussion

M 16 **Bedeutung der Landwirtschaft** / Zuordnen von Fotos, Erörtern der Bedeutung, Internetrecherche, Bewertung

M 17 **Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes** / Vergleichen von Werten, Formulieren von Hypothesen

Benötigt: Internet

8. Stunde

Thema: Industrie und Handel

M 18 **Bedeutung der Industrie** / Zuordnen von Fotos, Erörtern der Bedeutung, Bewerten der Entwicklung

M 19 **Bedeutung des Handels** / Zuordnen von Fotos, Erörtern der Bedeutung, Bewerten der Entwicklung

M 20 **Bedeutung der Energieproduktion** / Erörtern der Bedeutung

9. Stunde

Thema: Fazit – Wirtschaftsmächte China und Indien

M 21 Indien und China – Volkswirtschaften im Vergleich / Erstellen einer Tabelle

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wird Indien das neue China?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

